

# Beilage zu Nr. 151 des „General-Anzeigers“

Dienstag, den 22. Dezember 1925

## Zusatzrentenempfänger.

Die Anzahlung der einmaligen Zuwendung für Zusatzrentenempfänger in Höhe eines Viertels der Dezemberzahlung erfolgt am **Dienstag, den 22. d. Mts.** in unserer Kammersaal.

Kemberg, den 21. Dezember 1925.

234]

Der Magistrat.

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 21. Dezember 1925.

\* Am heiligen Abend nachmittag findet der Postkaltendienst nur von 2—430 statt. Am 2. Weihnachtsfeiertage ruht die Postbeförderung, auch wird der Schalter geschlossen bleiben.

\* Auf das zur Aufführung gelangende Schauspiel: „Glockentürmers Töchterlein“ weisen wir an dieser Stelle nochmals hin. Das Stück ist getragen von echtem Freiheitsgeist, wo selbst auch der rheinische Frohsinn zu seinem Rechte kommt. Neben achtbaren Bürgern von Taub steht als fahrender Sängler ein rheinischer Spielmann im Mittelpunkt der ganzen Handlung. Ergreifend wirkt die Verhaftung des Spielmanns, welcher seinen Freiheitsdrang offen und ohne Furcht für sein Leben in Wort und Lied zum Ausdruck bringt, ergreifend der letzte Gang zur Richtstätte. Durch eine List dem französischen Belagerungskommandant gegenüber ist es ihm vergönnt, sein Elstein noch einmal zu sehen. In der Sylvesternacht 1813 bis 14, als Blücher über den Rhein nach Frankreich hinein marschiert, feiern der Spielmann als Freiheitskämpfer und Elstein nach langem Wagnis ein frohes Wiedersehen. Und so findet die Handlung in dem Freiheitslied des Spielmanns einen erhabenden Abschluß. Es veräume daher niemand sich dieses dramatische Schauspiel anzusehen, da für jedermann etwas Gutes geboten wird.

Bitterfeld, 16. Dez. Ein Verwaltungsgebäude hat die Dristrankenklasse erbaut, das sich architektonisch dem Stadtbilde als Bierde einfügt und in seiner Art musterträchtig ist. Die Kosten belaufen sich auf mehr als 200000 Mark. Es fragt sich, ob es nicht verträglich war, den Bau so großzügig zu gestalten. Man rechnet aber damit, daß mehrere kleinere Rassen ihre Selbstständigkeit aufgeben und der Dristrankenklasse sich anschließen werden.

Aschersleben, 18. Dezember. (Ein zweites Lennawerk?) Die habsischen Anilinwerke haben das Rittergut Gatersleben bei Aschersleben angekauft. Sie sollen beabsichtigen, 10000 Arbeiter zwischen Nachterstedt und Gatersleben anzusiedeln.

In Nachterstedt befinden sich bekanntlich ungeheure Braunkohlenfelder, die vom Stimmekonzern angekauft sind. Die Kohlenfelder reichen von Nachterstedt bis Aschersleben. Hier finden sich ebenso reichliche Kohlenfelder wie bei Bitterfeld und Merseburg.

Dhruf, 18. Dez. Hier kam es am Dienstag zu Zusammenstößen zwischen 200 demonstrierenden Erwerbslosen und der Landespolizei. Die Erwerbslosen hatten unter Drohungen das Rathaus besetzt und weigerten sich, das Gebäude zu verlassen. Erst als eine Abteilung Landespolizei herbeigerufen wurde, löste sich der Erwerbslosenzug auf und verließ das Rathaus. Ein neuer Versuch der Erwerbslosen, das Rathaus zu besetzen, wurde durch ein rechtzeitiges Eintreffen der Landespolizei auf dem Markt vereitelt.

Gerbst, 18. Dez. In der Abwesenheit des Hausherrn erscheint ein Fechtrüber und bittet unter langatmigen Berichten über seine „grausige Not“ um einige Groschen Geld. Die Hausfrau bedenkt, sie habe nichts im Haus; wenn sie geschlachtet hätte, würde sie ihm gern etwas ablassen. Darauf der Fechtrüber: „Geschlacht hab ich selba, et kam mir bloß uf en bisken Geld an!“ Wohlfahtschicksel her, es ist die höchste Zeit, die Hausbettelei nimmt unerhörte Formen an.

Göthen, 15. Dez. In der Sonabend nacht kam es in einem Hause in der Leopoldstraße zwischen zwei jungen Leuten zu einer aufregenden Szene, in deren Verlauf der Student W. den Studenten R. in dem Unterleib schoß. Beide hatten vorher in einer hiesigen Gastwirtschaft geknüpelt und gingen nach Mitternacht in die Wohnung des W. Hier gerieten sie in Streit und schlugen sich, wobei W. in dem Schrank geworfen wurde. Hierüber erregt, griff W. nach der Pistole und schoß seinen Angreifer in den Unterleib. Das Geschloß durchschlug den Körper und trat in der Nierengegend heraus. Schwer verletzt mußte er dem Krankenhaus zugeführt werden, wo man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Täter wurde von der Polizei in Haft genommen. Es handelt sich um zwei Oberschlesier, die beide eng befreundet sind.

Magdeburg, 15. Dez. (Das Fanggeld für Bisamratten) hat der Regierungspräsident auf 3 R.-M. festgesetzt.

Lunkedt, 15. Dez. Ein hiesiger Gutsbesitzer hatte das Mißgeschick, daß er auf eigentümliche Art und Weise eines seiner besten Pferde verlor. Als er morgens dem Pferdebestall betrat, fand er ein Tier von dem Hufen der eigenen Stallgefährtin tot und getreten, so daß das Tier sofort abgestochen werden mußte. Während der Nacht hatte sich das eine der Tiere, ein Fuchs-Wallach, losgerissen, war zu dem Schimmel, den er vom jeher nicht leiden konnte, hingelaufen und hatte ihm mit den Hufen bearbeitet.

Weimar, 16. Dez. (Schneeballschlachten verboten!) Das

Volksschulbildungswesen gibt bekannt: Mit Rücksicht auf die bei Schneeballschlachten leicht eintretenden Unfälle, die zu einer Haftbarmachung des Staates führen könnten, ordnen wir an: 1. Das Schneeballwerfen in den Schulpausen ohne Aufsicht des Lehrers ist zu unterlagen; 2. Schneeballkämpfe in den Turn- und Spielstunden unter Leitung des Lehrers sind gestattet und als wertvolle Übung sogar erwünscht. Sie sind jedoch zu unterlassen bei mäßigem Schnee (Tauwetter) und auf Reishoden (Schulhof), auf dem leicht Steinchen mit in dem Schnee gedrückt werden, die Verletzungen verursachen können. Das Zielen nach dem Kopf ist dem Schützer ausdrücklich zu unterlagen.

Bad Liebenwerda, 18. Dezember. (Rücksichtsloses Vorgehen der Reichsbahnverwaltung.) Zwischen der Stadt Liebenwerda und der Reichsbahnverwaltung sind ernstliche Meinungsverschiedenheiten entstanden. Nachdem die Reichsbahnverwaltung im vergangenen Sommer ein drittes Gleis am Bahnhübergang der Berlin-Dresdener Straße, die dem gesamten Verkehr zwischen Berlin und Dresden zu tragen hat, hat anlegen lassen, wird jetzt ein westlich dieser Straße liegender Fischteich auf bahneigenem Gelände zugeschüttet, um als Lagerplatz eingerichtet und an Interessenten vermietet zu werden. Der Magistrat hat bei der Regierung gegen diese rücksichtslose Zerstörung des Landschaftsbildes und gegen die vermehrte Verkehrsstörung durch die Legung eines dritten Gleises über die Hauptverkehrsstraße Beschwerde eingelegt. Der Magistrat fährt dabei an, daß er wiederholt auf die Möglichkeit, an anderer Stelle längs der Bahn Lagerplätze anzulegen, hingewiesen habe. Man kann gespannt sein, welchem Ausgang dieser Streit nimmt, in welchem es sich um wichtige Interessen des Eisenmoorbades Liebenwerda handelt.

— Der gefälschte Postschein. Durch eine unüberlegte Tat hat ein Student in einer hiesigen Stadt, dessen Familie plötzlich verarmte, schweres Leid über diese und sich selbst gebracht. Der junge Mann, der kurz vor dem Examen stand, kam auf den unseligen Gedanken, sich durch Fälschung einer Postanweisung in dem Besitz einer größeren Summe zu setzen. Ohne etwas eingezahlt zu haben, schrieb er an eine auswärtige Firma, ob das an sie abgelandte Geld eingetroffen sei. Mit dem vermeintlichen Briefe, der ihm zuging und einem Postschein, den er fälschte, begab er sich auf das Postamt, mit dem Antrage, ihm die eingezahlte Summe — es handelte sich um 8000 Mark. — wieder auszuhändigen. Der plumpe Schwindel wurde aber sofort festgestellt und der Student verhaftet. Bei seiner Vernehmung erklärte er, er sei auf den Betrug verfallen, da alle seine Bemühungen, als Werkstudent Beschäftigung zu erhalten, fehlgeschlagen seien, auch habe er seine mittellose Schwester unterstützen wollen.



## Empfehle zum Weihnachtsfest

1a ger. Spickaal  
 „ Lachs  
 „ Schellfisch  
 „ Seelachs  
 Fettbüchlinge — Sprotten

Rollmops in Remoulade  
 Filetheringe in Remoulade  
 Neunaugen  
 Oelfardinen in großer Aus-  
 wahl  
 Majonaisen  
 Remouladenauce

### Obst- und Gemüse-Konserven

Apfelsinen — Zitronen — Feigen — Datteln — Milchobst  
 Aprikosen — Pflaumen  
 Wal-, Hafel-, Para- und Kokosnüsse

**Reinhold Hartmann.**

Kapern — Krabben  
 Sardellen  
 1a Fleischsalat  
 Senf-, Pfeffer- und saure  
 Gurken

Schweizerkäse (Emmentaler  
 ohne Rinde)  
 Matterhorn in Schachteln  
 Knoell in Schachteln  
 Camembert — Ramadou  
 Limburger — Soldiner  
 und Landkäse

## ✕ Michel-Brifetts ✕

Thomasmehl — Kainit  
 Schwefels. Ammoniak

sowie sämtliche

Bauartikel und Futtermittel

sind zu haben bei

Albert Quilzsch Nachf.

## Briefkassetten

in modernen Ausstattungen

empfeht

Richard Arnold, Buchhandlung

## Ein neues Fahrrad

zum Verkauf. **Reuden Nr. 51.**

Einen Posten  
 prima

## weissen Sellerie

hat abgegeben pro Pfd. 20 Pf.  
**Hintzsche, Weinberge**

## Eine Spannkuh

und

## ein Schwein

sind zu verkaufen **Löwenstr. 14**

## Ein gutes Buch

ist an den langen Winter-  
 abenden der beste Freund.  
 Es enthält nicht nur anregen-  
 den und unterhaltenden Lese-  
 stoff, sondern ist gleichzeitig  
 sehr wertvoll für die Fortbil-  
 dung und bietet ein stets  
 willkommenes Geschenk für  
 den Weihnachtstisch.

Bilderbücher, Märchen-  
 bücher, Jugendschriften,  
 Reise-Erlebnisse aus fremden  
 Erdteilen.

### Romane

bekannter Schriftsteller, wie H.  
 Courts-Mahler, E. Marlitt, Rudolf  
 Herzog, Nataly v. Eschtruth,  
 Anny Wothe, Elkan, Hoffmann,  
 Siebe, Steinkeller u. a.

### Kochbücher

empfeht

**Richard Arnold,**

Buch- und Papierhandlung.

**Rahma-buttergleich**  
 in jedem Haus  
 beliebter Schmaus

1/2 K nur 50 Pfg.



Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder die  
 Lachzeitung „Fips“ gratis.

Neu eingetroffen

## Damen = Armbanduhren

in Silber, Plaquit und Gold

Größte Auswahl am Platze!

## Otto Leibnitz :: Uhrmacher

Kemberg — Töpferstrasse 11